

## Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (Linnaeus, 1758)

- Ausnahmeerscheinung
- sporadischer Brutvogel

- Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): 2
- Anhang I EU-VSchRL

Der Nachtreiher ist als Brutvogel weltweit verbreitet, in Mitteleuropa jedoch selten. Hier ist die vorwiegend dämmerungs- und nachtaktive Art Zugvogel mit Zerstreungswanderungen der Jungvögel (BAUER et al. 2005, FASOLA & HUDEC in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). In Deutschland beschränken sich die regelmäßigen Brutvorkommen auf wenige Kolonien in Bayern und Baden-Württemberg mit einem Gesamtbestand von 18 bis 22 Paaren (GEDEON et al. 2014).

Älteren Nachrichten zufolge hat der Nachtreiher im 19. Jahrhundert vereinzelt im heutigen Sachsen-Anhalt gebrütet, so um 1825 bei Wittenberg an der Elbe (HILDEBRANDT 1927, BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1987). Im Südtteil des Landes gab es in der Zeit bis um 1850 mehrere Brut(zeit)nachweise: einen Nestfund bei Walbeck/MSH, bei Quenstedt/MSH wurde einmal ein flügger juv. gefangen, ein anderes Mal dort 1 ad. ♀ im April und 1 ad. ♂ im Mai geschossen (RIMROD 1857, BORCHERT 1927, KEIL 1984). Der mehrfach für den Raum Halle/Saale geäußerte Brutverdacht findet durch einen am 07.09.1852 (nicht 1851, wie von RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998 angegeben) bei Zörbig/ABI erlegten Jungvogel und zwei zur Brutzeit im Mai und Juli 1852 bei Halle geschossene Vögel keine ausreichende Bestätigung (BALDAMUS 1852b; BORCHERT 1927; RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998; GNIELKA 1974, 1984; KOLBE & NEUMANN 1988). Danach sind erst wieder 1961 3 BP mit 5 flüggen Jungen im Großen Bruch bei Hornhausen/BK bekannt geworden (HAENSEL et al. 1964, HAENSEL & KÖNIG 1974).

Ausgehend von 3 ad. Ind., die 1991 aus Gefangenschaftshaltung entkommen waren, brüteten in Halle ab 1992 1 BP und ab 1999 sogar 2 BP. Doch 2005 war das Brutvorkommen erloschen (T. Spretke; GEORGE & WADEWITZ 2002, 2003, SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022). Am 06.08.2007 wurde ein eben flüggendes Weibchen bei Zscherben/SK gefangen und gesammelt. Der Fundort liegt nur 5 km vom Ort der Beobachtungen Nr. 9 und 10 entfernt. Der Beleg befindet sich im Zoologischen Institut Halle. Demnach gab es 2007 noch 1 BP im Gebiet (D. Heidecke, FISCHER & DORNBUSCH 2008, DORNBUSCH 2012).

SCHÖNBRODT & SCHULZE (2017) haben den Nachtreiher für Sachsen-Anhalt daher mit zwei verschiedenen Statusangaben eingestuft, sowohl als Neozoon (II) als auch als unregelmäßigen Brutvogel (III).

Ansonsten tritt die Art als Ausnahmeerscheinung mit zunehmender Tendenz auf. Von 1800 bis 1925 sind mindestens 30 Ind. (2,4 Ind./10 Jahre) erlegt bzw. nachgewiesen worden (BORCHERT 1927, HILDEBRANDT 1927, JUST 1832). Für den Zeitraum 1926 bis 2014 wurden in regionalen Avifaunen und den Berichten der Seltenheitenkommissionen von Bund und Land etwa 80 Nachweise (8,8 Ind./10 Jahre) dokumentiert. Beobachtungen sind in allen Monaten des Jahres möglich. Von 88 Feststellungen erfolgten 18 im Mai, 28 im Juni/Juli, 18 im August, 9 im September und 15 von Oktober bis April (vgl. KOLBE & NEUMANN 1988). Bei insgesamt 114 registrierten Individuen sind vorwiegend Einzelvögel nachgewiesen worden (82 %), selten 2 (8 %), und im Juli

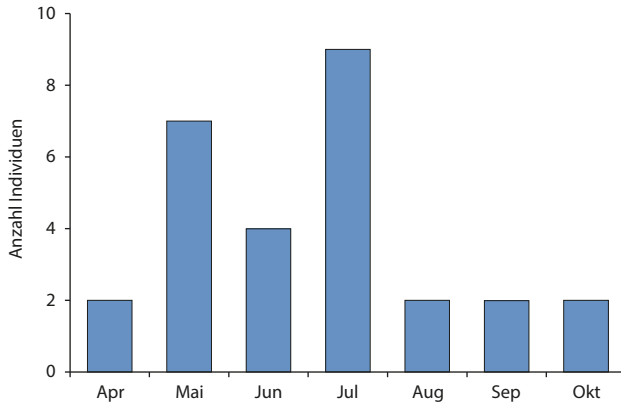


Nachtreiher im 1. Kalenderjahr am 13.08.2014 in der Kiesgrube Meitzendorf/BK. Foto: R. Schlüter.

1961 ausnahmsweise 4 Ind. als Gruppe neben 3 BP sowie 4 Ind. im Mai 2012 und 3 Ind. im Juli/August 2014. Die Angabe einer größeren Gruppe in SPRETKE (1982b) ist nicht zweifelsfrei und ungenügend belegt.

Aus jüngerer Zeit sind 21 Nachweise mit insgesamt 28 Ind. dokumentiert und anerkannt:

1. 11.06.-31.07.1993 1 ad. Peißnitzinsel Halle (L. Kratzsch, T. Stenzel in AK ST 2021).
2. 20.08.1995 1 Ind. im 1. Kalenderjahr Klödener Riss/WB (U. Patzak in DSK 1997).
3. 07.09.1997 1 ad. Ind. Peißnitzinsel Halle (L. Kratzsch in AK ST 2021).
4. 13.05.1998 1 ad. Ind. Athensleber Teiche/SLK (U. Nielitz in DSK 2002).
5. 30.05.1998 1 ad. Ind. Alte Elbe im Elbe-Saale-Winkel/SLK (R. Ulbrich in DSK 2002).
6. 23.06.2005 1 ad. Ind. Boner Teich/ABI (E. Schwarze & H. Kolbe in AK ST 2006).
7. 21.04.2006 1 ad. Ind. Oberluch bei Dessau-Roßlau (E. Schwarze in AK ST 2006).
8. 24.04.2006 1 ad. Ind. Überflutungsflächen bei Wörlitz/WB (U. & P. Patzak in AK ST 2008).
9. 17.07.2007 2 Ind. überflutete Flächen Heide-Süd/HAL (P. Tischler in AK ST 2008).
10. 04.08.2007 1 Ind. ebenda (P. Tischler in AK ST 2008).
11. 16.06.2008 1 Ind. im 2. Kalenderjahr Sülze in Magdeburg (M. Schulz in AK ST 2015).
12. 08.10.2008 2 ad. Ind. Heide-Süd/HAL (P. Tischler in AK ST 2015).



Phänologie des Auftretens des Nachtreibers in Sachsen-Anhalt von 1993 bis 2014 (n = 28 Ind.) ohne mögliche Brutvorkommen im Raum Halle. Bei Vögeln mit längerem Aufenthalt wurde das Datum der Erstbeobachtung gewertet.

- 13. 16.05.2009 1 Ind. Alte Elbe Treuel N Rogätz/BK (J. Lippert in AK ST 2011).
- 14. 27.07.2009 1 ad. Ind. Heide-Süd/HAL (P. Tischler in AK ST 2015).

- 15. 19.09.2009 1 Ind. Nachthainichte Mennewitz bei Aken/ABI (I. Todte in AK ST 2011).
- 16. 18.06.2010 1 Ind. Feuchtgebiet N Frose/SLK (D. Gruber in AK ST 2012).
- 17. 01.05.2012 3 ad., 1 immat. Ind. Schachtteiche NE Calbe/SLK (AK ST 2014).
- 18. 08.07.2012 1 Ind. im 1. Kalenderjahr Feuchtgebiet N Frose/SLK (U. Nielitz in AK ST 2014).
- 19. 31.07.-01.08.2013 1 Ind. im 1. Kalenderjahr Dessau-Waldersee (H. Setzermann, D. Vorwerk in AK ST 2014).
- 20. 29.07.2014 1 Ind. im 1. Kalenderjahr Muldestausee bei Pouch/ABI (F. Koch in AK ST 2015).
- 21. 30.07.-21.08.2014 3 Ind. im 1. Kalenderjahr Kiesgrube Meitzendorf/BK (R. Würfl, R. Schlüter u. a. in AK ST 2015). Der Nachweis eines Altvogels oder ein Nestfund gelangen trotz intensiver Nachsuche nicht.

Weitere Beobachtungen (u. a. bei SPRETKE in SCHÖNBRODT & TISCHLER 2022) sind nicht bei der AK ST gemeldet worden.

Max Dornbusch  
[02/2020]  
2. Fassung [05/2024]